

Eppsteiner Kunstpreis

Wettbewerb für Künstlerinnen und Künstler
im MTK

Thema „Begegnen“

Ausstellung 11. -17. November 2019
Bürgersaal, Rossertstr. 21, Eppstein

**Vernissage und Verleihung
„Eppsteiner Künstlerpreis“**

Sonntag
10. Nov. 2019
11.30 Uhr

Öffnungszeiten

Sonntag jeweils
11.30 - 19 Uhr
Montag bis
Freitag
15 - 19 Uhr
Samstag
11.30 - 19 Uhr

**Finissage mit
Verleihung
„Eppsteiner
Bürgerpreis“**

Sonntag
17. Nov. 2019
18.30 Uhr

Vernissage am 10.11.2019

Eröffnung :

Vorsitzender Horst Winterer,
Kulturkreis Eppstein e.V.

Grußworte:

Erste Stadträtin Sabine Bergold,
Schirmherrin, Stadt Eppstein

Laudatio:

Kristina Ingvild Hofmann,
Kunstpädagogin und Kunsttherapeutin

Übergabe der Kunstpreise:

Michael Zaenker,
Leiter der Sparkassen-Akademien
Hessen-Thüringen, gespendet von der
Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen
und dem Hessischen Ministerium der Finanzen

Finissage am 17.11.2019

Eröffnung:

Bürgermeister Alexander Simon,
Stadt Eppstein

Übergabe des Bürgerpreises:

Dr. Christina Cantzler,
Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung,
gespendet von der Bürgerstiftung Eppstein

Bekanntgabe der Preisträger

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

es ist nicht selbstverständlich, dass Künstlerinnen und Künstler um ihren Kommentar zu gesellschaftlich brisanten Tätigkeiten gebeten werden. Der Kulturkreis Eppstein e.V. hat das, meiner Meinung nach, getan.

„Begegnen“, ist das Thema der diesjährigen Ausschreibung zum Eppsteiner Kunstpreis. „Begegnen“, ein Schlüsselwort unserer Zeit. Kunst äußert sich in ästhetischer Produktion. Es ist an uns Betrachtern das bildnerische Gegenüber mit unserer eigenen Erfahrung zu verbinden und zu deuten. In dieser Ausstellung finden Sie 85 aktuell formulierte Kunstwerke, die vom Begegnen handeln.

Ich bin Kristina Ingvild Hofmann, Kunstpädagogin und Kunsttherapeutin, und spreche für die Jury, die die Zulassung zum Wettbewerb und die Auswahl der Sieger getroffen hat. Die Jury, das sind die Archäologin und Stadtarchivarin Monika Rohde-Reith, der Fotograf Ulrich Häfner, der Architekt Justo von Hein und ich. Bevor ich auf die Arbeit der Jury und ihre Entscheidungen eingehe, möchte ich Sie, interessiertes Publikum, auf das Thema einstimmen und mit der für die Kunst typischen Art ein Wort anblinzeln, das auf Wege schaut, die sich kreuzen. Wege, die wir im Alltag beschreiten, Wege der Selbsterfahrung, Wege zwischen Kulturen, Wege, auf denen das Ich dem Du begegnet.

A.

Vor langer, langer Zeit, als das Wünschen noch geholfen hat, begegnete das Rotkäppchen dem bösen Wolf im finsternen Tann. Es passierte daraufhin das Schreckliche, das, was zu erwarten war, um sich dann doch völlig anders zu entwickeln.

B.

Vor nicht ganz so langer Zeit, als die Männer statt Bärten noch Hüte trugen, begegnete ich Herrn von Karben in unserem Treppenhaus. Er grüßte höflich und lüftete seinen Hut.

C.

In einem Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle begegnet Gott schwebend dem Menschen Adam, der auf der Erde liegt. Beide bewegen sich auf einander zu, strecken einander einen Arm entgegen, ihre Zeigefinger berühren sich fast, nur fast. Ein kleines Stück dazwischen ließ Michelangelo leer.

D.

Narziss beugt sich über das Wasser und verliebt sich in sein Spiegelbild.

Die Sätze von A-D handeln von kollektiven Begegnungsmustern, die sich aus unserem Denken Fühlen und Handeln verdichtet haben. Wir sind ihnen allemal in dieser Ausstellung in vielen künstlerischen Variationen begegnet.

Menschen und Tiere begegnen einander, das Sturmtief Kristina begegnet dem Hoch Christine, aber wie ist das beim Aufeinander Treffen von Linien, Materialien oder Farben?

Begegnet das Blau dem Gelb und wird Grün? Begegnet das Foto der Nähmaschine? Die Lampe dem Film? Von den hier vertretenen Künstlern und Künstlerinnen würde diese Frage oft mit ja beantwortet werden. Die Spannung zwischen unterschiedlichen Materialien wird eben als spannend angesehen, wobei dann das „gegen“ bzw. der „Gegner“ im Begegnen als inspirierend erlebt wird und zu originellen Erfindungen führt.

Zurück zur Jury,

Ganz wichtig war der Jury bei der Auswahl und Beurteilung der Arbeiten:

- das Aufscheinen des Themas im Werk
- die künstlerische Idee dazu
- das handwerkliche Können und die ästhetische Erfahrung
- die Frage, berührt das Werk, regt es zum Nachdenken an und last but not least,
- behauptet sich das Kunstwerk als eigenwillig und eigenartig?

Wir waren mit unseren Einschätzungen meist eng beieinander. Wenn nicht, entschieden wir bei der Vorauswahl zu Gunsten des Werks. Auch wurde der Jury deutlich, dass es gegenüber dem Engagement der Bewerber angemessen wäre, von jedem eine Arbeit in der Ausstellung zu präsentieren. Zur Auswahl für den Eppsteiner Kunstpreis wurden 55 Künstlerinnen und Künstler aus dem Main Taunuskreis mit 85 Werken zugelassen.

Der Eppsteiner Kunstpreis, der von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen Thüringen gestiftet ist, beläuft sich auf 1500 €. Die Jury hat gestern im absoluten Konsens zwei erste Preise ermittelt, die mit je 600 € dotiert sind und einen 3. Preis, der mit 300 € dotiert ist.

Die zwei ersten Preise erhalten, in alphabetischer Reihenfolge, Beate Kupka für ihr Werk: Begegnen in der Kunst 1, und Jörg Strobel für sein Werk: Broccomate. Den 3. Preis erhält Werner Lauer für sein Werk: Nichts ist statisch.

Die Jury zu den Siegerwerken

Laudatio Werner Lauer:

Eine Holzplatte, 52x90 cm, auf einem Podest. Darauf sind viele monochrome Holzstücke in unterschiedlichen gebäudeartigen Formen angeordnet. Der Eindruck einer Stadt entsteht, dazwischen farbige gleichgroße Figuren. Der Künstler Werner Lauer schreibt dazu: „Es handelt sich um Fragmente eines Stadtmodells, gefunden in einem Abfallkübel, und um Figuren aus einem Tischkicker, ein Sperrmüllfund“.

Der Betrachter darf in die Stadtlandschaft eingreifen, sie umgestalten und die Figürchen, einzeln oder in Gruppen dazwischen setzen.

Die Jury überzeugte die kluge Idee dieser Arbeit. Mit einfachsten Mitteln entsteht ein Szenarium, in dem das Gegenüber von Architektur und Bewohnern in der Stadt thematisiert wird und zudem die außenstehenden Betrachter eingeladen werden, mitzumachen.



Platz 3 / 300 €

Werk 34
Werner Lauer
Nichts ist statisch
Assemblage
Holz/Kunststoff

Laudatio Beate Kupka:

Eine Fotosequenz in 5 Reihen á 6 Bildern. Größe 71x106 cm, schwarz weiß. In jedem Einzelbild immer der gleiche Raum, ein Museum vielleicht. Vor der weißen Wand Betrachter, die in der Bildfolge sich unterschiedlich zueinander gruppieren. In ihrer Mitte, ganz ruhig, ein Kind, auf einem Hocker sitzend.

Betrachtet man die Darstellung, so entsteht der Eindruck eines Stummtheaters in mehreren Aufzügen. Der Zuschauer schaut von der Position der Fotografin aus. Eine Stimmung entsteht, Besucher einer Kunstausstellung schauen, gehen, stehen, wenden sich zu und ab von der Wand, die komischerweise gar keine Bilder zeigt. Begegnen sich, begegnen sich nicht, beachten sich oder auch die Kunst.

Doch, das ist nicht das, was unsere Aufmerksamkeit erzeugt. Es ist das Kind, auf das wir schauen, wir begegnen dem Kind, das die Hauptrolle bekommen hat. Zusammen mit der Fotografin haben wir eine überraschende Erfahrung gemacht. In all dem Begegnungsszenario wird unser Blick auf das eigentliche Kunstwerk gelenkt. Wir Kunstbetrachter stehen vor dem Bild der Beate Kupka, das vom Begegnen mit Kunst handelt und begegnen Kunst.

Laudatio Jörg Strobel:

Ganz anders- gleich preiswürdig- die coole Broccomate; Brokkoli und Tomate, 2 Gemüsesorten in einer, nicht aufgepfropft, sondern ganz natürlich gewachsen wie gemalt, ab heute in ihrem Supermarkt. Unsere Lebensmittelindustrie schwingt sich zu Höchstleistung auf. Als Einzelbild sowie als Tryptichon mit Zwiebrika und Maisgurke vom Künstler Gerd Strobel total überzeugend erzeugt.

Das ist meisterlich gemalt, das Thema ist meisterlich persifliert, zentriert und präsentiert im vollkommenen Quadrat, Warenästhetik 1 A. Was soll man da noch sagen! Alle Achtung!

Gratulation an die drei Gewinner des Eppsteiner Kunstpreis und ein Danke schön der Jury an Mitarbeiter und die Mitarbeiterinnen des Kulturkreis Eppstein für die sehr professionelle und freundliche Organisation des Wettbewerbs. Auch ihnen, sehr geehrtes Publikum, ein herzliches Dankeschön.



Platz 1 / 600 €

Bild 16
Jörg Strobel
Broccomate (Gemüse IV)
Öl auf Leinwand



Platz 1 / 600 €

Bild 17
Beate Kupka
Begegnen in der Kunst 1
Fotografie